

nahm dann die Wr. Vertretung der Pariser Fa. Roseleur, gründete 1873 einen Metallveredelungsbetrieb in Wien-Mariahilf und nahm als erster im dt. Sprachraum die Galvanotechnik in sein Arbeitsprogramm auf. Angeregt durch die Verfahren der Fa. Roseleur, entwickelte er bald eigenständige Arbeitsmethoden und führte die Vernicklung sowie Kupfer-, Zink- und Messingbäder ein. Das Unternehmen, bis 1878 das einzige in Europa, das sich mit diesem Produktionszweig befaßte, weitete sich in kurzer Zeit zum Großbetrieb aus. 1906/07 erreichte P. den Zusammenschluß seines Werkes mit dem größten dt. Konkurrenzbetrieb, Dr. G. Langbein & Co., in Leipzig; die neue Fa. wurde unter dem Namen Langbein-Pfanhauser-Werke AG weltbekannt. P., der Begründer der modernen Galvanotechnik, arbeitete später mit seinen Söhnen Wilhelm d. J., Oskar und Hermann zusammen, von denen sich bes. Wilhelm der intensiven techn.-wiss. Weiterentwicklung widmete. P.s Buch über Galvanotechnik ging aus einfachen Arbeitsanleitungen hervor, erlangte als erstes einschlägiges Standardwerk in dt. Sprache bald weite Verbreitung und wurde später durch P. selbst, ab der 4. Aufl. gem. mit seinem Sohn Wilhelm, zu einem techn.-wiss. Fachbuch allerersten Ranges ausgestaltet.

W.: Das Galvanisieren von Metallen, 1878, 9. Aufl. (ab 4. Aufl. gem. mit W. Pfanhauser jun.); Galvanotechnik, 1949, auch engl. und französ.; Abhh. in Fachz., u. a. in Der Wr. Metallarbeiter.

L.: N. Fr. Pr. vom 13. 6. 1922; O. Pfanhauser, 50 Jahre Galvanotechnik, in: LPW-Kalender, 1924/25; Die österr. galvanotechn. Ind., in: Bll. für Technikgeschichte 21, 1959, S. 26ff.; Großind. Österr., Bd. 3, S. 186; O. P. Krämer - R. Weiner - M. Fett, Die Geschichte der Galvanotechnik, 1959, s. Reg.; Mitt. E. Pfanhauser, Amstetten, NÖ.
(A. Durstmüller)

Pfanter P. Franz (Wendelin), OCR, Missionär. * Langen b. Bregenz (Vorarlberg), 21. 9. 1825; † Missionsstation Emaus b. Mariannhill, Natal (Südafrika), 24. 5. 1909. Bauernsohn; stud. in Innsbruck, Padua und Brixen kath. Theol., 1850 Priesterweihe. Wurde nach seelsorglicher Tätigkeit in Haselstauden (Vorarlberg) auf Anregung Bischof Gassers (s. d.) wegen Kränklichkeit 1859 Beichtvater der Barmherzigen Schwestern in Agram (Zagreb). P. trat 1863 in das Kloster der Trappisten in Mariawald in der Eifel ein, legte 1864 die Gelübde ab, wurde Subprior, 1865 Novizenmeister und 1867 mit der Gründung einer Trappistenniederlassung in der Österr.-ung. Monarchie beauftragt.

Er wirkte 1868 beim Aufbau der Abtei Tre Fontane bei Rom mit und konnte nach Überwindung verschiedener Widerstände 1869 das Kloster Mariastern in der Nähe von Banja Luka (Bosnien) gründen. Ab 1872 Prior, schuf er durch den Bau von Klosteranlagen, Waisenhäusern, wirtschaftlichen Musterbetrieben etc. einen religiösen und kulturellen Mittelpunkt. Auf dem Gen.Kapitel zu Sept Fons (Frankreich) 1879, auf welchem über die Erhebung von Mariastern zur Abtei verhandelt wurde, konnte er durch Missionsbischof Riccards von Grahamstown (Südafrika) für die Kaffernmission gewonnen werden. P. errichtete 1880 mit 30 Ordensbrüdern das Priorat Dunbrody (Kapland), mußte es aber wegen Wassermangels aufgeben und gründete 1882 Mariannhill, das Weltberühmtheit erlangte. Nach P.s Erhebung zum Abt (1885) gingen daraus elf Stationen hervor. P. stiftete zur Mithilfe an seinem Missionswerk auch die Kongregation der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut. Ab 1894 lebte er in seiner neuen Stiftung Emaus als einfacher Missionär in strengster Askese und unermüdlicher prakt. Betätigung. In der 1909 gebildeten Mariannhiller Kongregation arbeiteten bis 1934 in ihren Häusern in Europa, Afrika und Nordamerika 790 Trappisten sowie 1139 Missionsschwestern. In Österr. gab es bis 1938 eine Missionsvertretung in Linz. P., der sich u. a. um die Heranbildung eines einheim. Klerus und von Missionsärzten sehr bemühte, erwarb sich um die Kultivierung und Missionierung Kaplands große Verdienste.

W.: Klostersgeschichte von Maria Stern, 1874; Die Trappisten und ihre Mission in Natal, 1886; Smlg. von Predigten, Gelegenheitsreden und Ansprachen, 1890; Abhh. in Vergißmeinnicht, 1882ff., Fliegende Bll. aus Mariannhill, 1883ff., St. Josephsblättchen, 1885ff., etc.

L.: Die Presse vom 4. 2. 1967; Stud. und Mitt. aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden 30, 1909, S. 504; Xaverius-Missionskalender, 1923; Buchberger; Kosch, Das kath. Deutschland; F. P., 1885; Festschrift zum 25jährigen Trappistenjubiläum des Abtes F. P., 1888; H. Weber, Die Trappisten-Mission in Südafrika, 1891; The Catholic Enc. 11, 1911; B. Kleinschmidt, Auslandsdeutschum und Kirche, Bd. 2, 1930, S. 259ff.; J. Dam, Mariannhill ..., phil. Diss. Wien, 1949, S. 29ff.; Lex. der dt. Hll., hrsg. von J. Torsy, 1959; W. Hünermann, Der gehorsame Rebell, 1963; F. Baeumker, Helden der Weltmission, o. J., S. 255f.
(F. Loidl)

Pfannl Heinrich, Bergsteiger und Jurist. * Trumau b. Baden (NÖ), 10. 6. 1870; † Wien, 1. 5. 1929. Stud. 1888-92 an der Univ. Wien Jus (1894 Dr. jur.), 1896 Richteramtprüfung, 1912 LGR, 1919 OLG, R.